

Nr. 578. • 69. Jahrgang.

D. Paris, 19. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wir geben unter Vorbehalt eine Meldung des „Olivier“ wieder, die besagt, daß der Plan einer Reise Lord Georges nach Washington wohl für den Augenblick verfallen, aber kaum endgültig aufgegeben sei. Nachdem die Finanzanleihe von London beendet sein wird, dürfte Lord George freitreten.

Deutscher Reichstag.

Br. Berlin, 18. Des. (Eig. Drahtbericht.) Man heute am Samstag zu Beginn der Sitzung die einstimmige Hoffnung, trotz des entgegenstehenden Beschlusses des Reichstages, den die Reichsregierung in der Weihnachtsferien geben zu können, und wollte lieber die Unannehmlichkeit einer langen Sitzung in Kauf nehmen, falls es gelänge, Kommunisten und Deutschnationale davon abzuhalten, diesen Wunsch zu lazarieren. In dieser Erwartung ging man zunächst mit frischen Kräften an die Erledigung der wiederum sehr umfangreichen Tagesordnung, obwohl die äußerste Eile durch langes Reden Punkt für Punkt aufzuhalten schuf. Das Stillfeld für Wächterinnen wurde in Aufbesserung eines früheren Beschlusses von 3 auf 4 1/2 Mark hinaufgesetzt, und auf persönliches Ersuchen des Reichsarbeitsministers Braun wurde die Neuregelung der Abfindung in der Unfallversicherung unverändert in der Ausschussfassung verabschiedet. Die Vorlage über die Brandmarung ungeschützter Treistreichen durch Befestigung der Schutzplättchen blieb bei dem demokratischen Abg. Reinath auf Bedenken, weil eine unerschöpfliche Anschuldigung unter Umständen auch reelle Geschäftsleute treffen könne. Der Reichsjustizminister Müller konnte diese Bedenken nicht entkräften. Hingegen aber trotzdem für sofortige Annahme des unveränderten Entwurfs. Das Haus schied das Gesetz jedoch erst noch einmal in den Ausschuss. Dasselbe geschah mit dem Entwurf über die Erstattung der Spekulation in fremden Devisen. Einmütig angenommen wurde jedoch das Gesetz über die erweiterte Anwendungsbefugnis, von Geldstrafen zur Abgrenzung von Freiheitsstrafen, nachdem sich Minister Radbruch in dem Sinne ausgesprochen hatte, daß der Entwurf gewissermaßen einen Wendepunkt in der Höherentwicklung des Strafrechts darstelle. Die Kommunisten machten vergebliche Versuche, das politische Element der Materie noch härter im Gesetz zu verankern. Es folgte nunmehr die Beratung des neuen Entwurfs über die Einräumung der bekannten Schlichtungsordnung, wobei Unabhängige und Kommunisten sich langsam für ihre Anträge auf gänzliche Aufhebung der Schlichtungsordnung einsetzten. Es blieb dann aber natürlich bei der Aufrechterhaltung und der Verabschiedung der milderen neuen Form der Verordnung. Das Haus wandte sich dann dem Entwurf über das Verfahren in Verordnungsangelegenheiten zur weiteren Regelung der Anordnungen der früheren Reichsregierungen zu. Der Entwurf wurde in allen Lesungen angenommen.

In 2. und 3. Beratung wurden ohne Erörterung angenommen der Gesetzentwurf, betr. die Reichsperhältnisse der ehemaligen elsass-lothringischen Beamten, und der Entwurf einer Verordnungsordnung für die elsass-lothringischen Landesbeamten.

Dann ging das Haus zur Beratung der von dem Abg. Marx (Ztr.) und Emminger (B. L. V.) beantragten Entwürfe eines Gesetzes zur Abänderung des Einkommensteuergesetzes über. Der Entwurf wird schließlich in der Fassung des Ausschusses unter Ablehnung aller Abänderungsanträge unverändert angenommen. Nachdem die Vorlage auch in dritter Lesung Annahme gefunden hatte, erledigte das Haus noch die 2. Lesung des 3. Reichstrassengesetzes für 1921. Beim Etat des Reichspräsidenten nahmen die Reichspräsidenten Veranlassung, die Frage nach der Sprache zu bringen. Abg. Schulz-Bromberg beantragte einen Antrag der Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei, die Frist für die einstimmige Führung der schwarz-weiß-roten Seeklause zu verlängern. Nachdem der Abg. Beine (Soz.) die ablehnende Haltung seiner Partei bekundet hatte, nahm der Reichspräsident den Antrag an. Er erklärte, daß er den Antrag ablehnen müsse. Nachdem noch Redner der Deutschen Volkspartei, der Unabhängigen und der Kommunisten zu dem Antrag gesprochen hatten, wurde er in namenhafter Abstimmung mit 195 gegen 138 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen abgelehnt.

Beim Etat des Reichsarbeitsministeriums bewilligte der Reichstag 300 000 Mark für die Opfer des Unfalls von Saarwellingen. In 2. und 3. Lesung nahm das Haus den Gesetzentwurf, betr. Abänderung des Gesetzes über die Kaufmannsgerichte und die Gewerbebeurteilung an, die die Gewährung des passiven Wahlrechtes an Frauen ausdehnen.

Aus der Ritterschloß verlas die das Haus auf Sonntag, den 18. Dezember, morgens 12 1/2 Uhr.

In der nachmittäglichen Sitzung wurden noch die dritten Lesungen genehmigt, zunächst die dritte Lesung des Nachtragsgesetzes. Es folgte die Beratung des Postgebührengesetzes, das, wie schon bekannt, sehr bedeutend erhöhte Gebühren vorsieht. Die Zeitungsgebühr beträgt für eine Nummer im Durchschnittsgewicht bis 20 Gramm 20 Pfennig, die Telegrammgebühr 1 Mark pro Wort. Das Gesetz wurde gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen, der Demokraten und äußersten Linken in zweiter und dritter Lesung angenommen. Darauf schloß Präsident Eiche die Nachtigung und berief die nächste Sitzung auf den 19. Januar 1922, ein.

Der Jagow-Prozess.

Urteilsvorlesung am Mittwoch.

Br. Leipzig, 17. Des. (Eig. Drahtbericht.) Bei der Eröffnung der Samstagsitzung erhielt zunächst das Wort der zweite Verteidiger Wangerheim. Rechtsanwalt Böttger, der darauf hinwies, es liege keine Mittäterlichkeit Wangerheims an einem hochverräterischen Unternehmen vor. — Darauf nahm das Wort Justizrat Geutebrück, der Dr. Schiele verteidigt und für seinen Klienten die Freisprechung oder die Einstellung des Verfahrens beantragte, da alle Belastungsmomente durch die Beweisaufnahme zerstreut seien und von einem Hochverrat hier kaum gesprochen werden könne. — Nachdem der zweite Verteidiger Dr. Schiele, Rechtsanwalt Dr. Martin, zunächst auf Wort verzichtet hatte, wandte sich der Oberstaatsanwalt gegen einige Ausführungen der Verteidiger. Rechtsanwalt Dr. Neumann erklärte: Wenn ich noch das Wort ergreife, so geschieht dies nur, weil die Oberste Staatsanwaltschaft sich der ungeheuren Bedeutung des vorliegenden Falles bewußt ist. Die Kapp-Regierung hat eine Menge von Verordnungen erlassen, die im höchsten Grade umstürzlerisch wirken mußten und eine Reichs- und Justizhausruhr herbeiführen sollten. Darin liegt zweifellos Hochverrat. Ich bitte, die Angeklagten zu verurteilen. — Nach weiteren Ausführungen der Rechtsanwälte Grünspach, Görres, Böttger und Geutebrück erteilte der Vorsitzende den Angeklagten das Schlusswort. Jagow wandte sich zunächst gegen die Darlegung des Oberstaatsanwalts, daß er Mangel an Mut gezeigt habe, seine Tat einzugestehen. Wenn er sich der Unterwerfung entzogen habe, so sei das nur geschehen, um sich die Kraft zu bewahren, den Gegnern gegenüber reden zu können, nicht aber aus Mangel an Mut. Eine Verzögerung des Prozesses falle ihm keinesfalls zur Last. Von Kapp habe er heute einen Brief empfangen, in welchem ihm Kapp darüber belächelt, daß er vor Gericht erklärt habe, Kapp sei zusammengefallen wie ein Kackstein. Diese Mitteilung, die Kapp offenbar aus einer Zeitung entnommen habe, müsse er als falsch bezeichnen, da er eine derartige Äußerung nicht getan habe. Kapp, der immer nur von Totschlägen und von Rebellen gesprochen habe, lasse er Gerechtigkeit widerfahren, wemgleich er sich an Kapps Stelle als Oberpräsidenten von Hannover einen anderen Mann gewünscht hätte. Jagow erklärte um Freisprechung und Übernahme der Kosten auf die Staatskasse. — Von Wangerheim verwahrte sich ebenfalls gegen den ihm vom Oberstaatsanwalt gemachten Vorwurf des Mangels an Mut. — Dr. Schiele betonte mit Entschiedenheit, er sei kein Hochverräter. — Darauf schloß der Präsident kurz vor 6 Uhr die Verhandlung. Das Urteil wird Mittwoch, den 21. Dezember, nachmittags 4 Uhr, verkündet werden.

Ein Briefwechsel zwischen Wilhelm II. und Hindenburg

W. T. B. Berlin, 18. Des. Die rechtsstehende Presse veröffentlicht einen Briefwechsel vom Frühjahr 1921 zwischen dem früheren Kaiser und General Hindenburg über die Schuldfrage. Einleitend weist der frühere Kaiser darauf hin, daß er sich nur auf Hindenburg und der übrigen berufenen Ratgeber dringende Vorstellung zu dem Entschluß durchzusetzen habe, außer Landes zu gehen, in der Überzeugung, daß es nur auf diesem Wege möglich sei, dem deutschen Volke günstigere Waffenstillstandsbedingungen zu verschaffen und um ihm einen blutigen Bürgerkrieg zu ersparen. Als Beweis, daß auch im Juli 1914 das deutsche Bestreben der Erhaltung des Weltfriedens galt, zitiert der Kaiser das Wort Salomons: „Die Friedensliebe des deutschen Kaisers bürgt uns dafür, daß wir den Zeitpunkt für einen Krieg selbst bestimmen können!“ Auf den Hinweis Hindenburgs, daß das Schuldproblem nach wie vor den Angelpunkt für die Zukunft des deutschen Volkes bilde und sich das in Versailles den deutschen Vertretern abgepreßte Zugeständnis fürstärken räche, antwortete Wilhelm II.: „Lediglich die Erhaltung des Friedens erstrebende Richtung der deutschen äußeren Politik müsse jedem erkennbar sein, der sich der Wahrheit nicht verschließt. Seine Forderung vor einem feindlichen oder neutralen Gerichtshof, die ebenso wie die erzwungene deutsche Bekenntnis nur zur Verdunkelung des Vergehens hätte dienen sollen, habe er aus nationalen Gründen und Gründen der wirklichen Aufklärung sei, daß eine internationale und unparteiische Instanz nicht einzelne Persönlichkeiten aburteile, sondern alle Vorgänge und alle Völkerrechtsverletzungen bei allen Kriegführenden feststelle, ein Verfahren, das von den Germanen abgelehnt worden sei. Deutschlands gebieterische Pflicht sei, alles für die Schuldfrage in Betracht kommende Material zu sammeln und zu veröffentlichen, um die wirklichen Kriegsurheber zu entlarven.“

Die Kabinetterweiterung.

Br. Berlin, 19. Des. (Eig. Drahtbericht.) Zur Frage der Kabinetterweiterung verlautet in parlamentarischen Kreisen: Mit der verbleibenden aufgelaufenen Ansicht, daß eine Erweiterung des Kabinetts durch bloße Belegung der drei offenen Posten nicht in Frage komme, wird sich die Deutsche Volkspartei nicht einverstanden erklären können. Es ist vielmehr zu erwarten, daß sie die Forderung nach der vollständigen Neubildung des Kabinetts stellen wird. Da für die Regierungs-umbildung gerade außerpolitische Gesichtspunkte in Frage kommen, wird jede parteipolitische Erwägung zurücktreten und ein Kabinett auf breiter Basis zustande gebracht werden, durch das geeignete Verhandlungsführer gewonnen werden.

Clemens von Delbrück.

Br. Berlin, 19. Des. (Eig. Drahtbericht.) Der frühere preussische Staatsminister Clemens v. Delbrück ist gestern gestorben.

Delbrück, der ein Alter von nahezu 66 Jahren erreicht hat, wurde 1905 preussischer Handelsminister, nachdem er von 1896 bis 1902 Oberbürgermeister von Danzig und dann drei Jahre hindurch Oberpräsident der Provinz Westpreußen gewesen war. Als Reichspräsident wurde er im Jahre 1909 Reichsminister des Innern. Sieben Jahre später trat er wegen Krankheit in den Ruhestand. 1918 machte man ihn zum Chef des Geheimen Zivilkabinetts. Mit der Flucht des Kaisers nach Holland und dem Ausbruch der Revolution war denn auch diese Tätigkeit beendet. Delbrück wurde später von den Deutschnationalen in die verfassunggebende Nationalversammlung entsandt und gehörte auch dem gegenwärtigen Reichstag an.

Eine Bitte an Harding.

Br. Köln, 19. Des. (Eig. Drahtbericht.) Der Wirtschaftsausschuss und der Gewerkschaftsausschuss des besetzten Gebietes haben gemeinsam folgende dringliche Rundgebung an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gerichtet:

Alle Körperlichkeiten von Handel und Industrie, Handwerk, Landwirtschaft, Arbeiter, Angestellte und Beamte im besetzten rheinischen Gebiet haben mit dem gesamten deutschen Volk die Abrüstungskonferenz lebhaft begrüßt und bitten, die Konferenz nicht zu beenden, ohne der unter der Belegung schwer leidenden Bevölkerung im besetzten Gebiet zu helfen. Die allseitige Belastung hier ist doppelt so stark wie die deutschen Truppen hier vor dem Kriege. Das deutsche Volk, durch den Friedensvertrag entwaffnet, will nach schweren Kriegsergebnissen keinen neuen Krieg, sondern friedliche Entmischung, Einziehung der Rüstung und Wiederaufbau des zerstörten. Bei solcher Stimmung kann die Belastung auf ein Mindestmaß eingeschränkt und ersparliche Ausgaben können dem Wiederaufbau angeführt werden. Da Deutschland auf der Konferenz nicht vertreten, bitten wir den Herrn Präsidenten, einen Abrüstungsparitätas für das besetzte Gebiet vorzulegen.

Eine internationale Versammlung der U. S. P. in Frankfurt.

W. T. B. Frankfurt a. M., 18. Des. Heute vormittag fand in den gewaltigen Räumen der Festhalle eine Versammlung der U. S. P. statt. In der Sitzung, an der Conquet, Frankreich, Brade, Frankreich, Grim, Schweiz, Wall, England, Adler, Österreich und Ledebour das Wort erritten. Alle Redner wandten sich gegen die Reparationspolitik der Entente, die nur durch eine Einigkeit des Proletariats aller Länder überwunden werden könne. Insbesondere hob Grim hervor, daß nicht nur England und die Vereinigten Staaten unter den Folgen der Arbeitslosigkeit litten, sondern ganz besonders die Schweiz, von der ein Siebentel ihrer Bevölkerung von Arbeitslosigkeit betroffen sei. Die Schweiz gehe dem Ruin und der Verarmung entgegen. In der Schweiz habe man ein Ausnahmegericht verhängt, das weit schlimmer als das deutsche Sozialistengericht wirkte. Adler-Osterreich hob hervor, daß Österreich mit Deutschland zu einer Schicksalsgemeinschaft verbunden sei. Die Abstimmung in Odenburg bezeichnete er als eine Farce. Conquet-Frankreich nannte die Abrüstungskonferenz in Washington eine Abrüstungskomödie. Die Kapitulationen in Frankreich machten aus der Reparationsfrage ein Geschäft, und deshalb lehnten sie die Vorklage der Arbeiterschaft ab, die zerstörten Gebiete wieder aufzubauen. Der holländische Kapitalist wünschte, daß die Politik des Vasses in seinem Profitinteresse fortgesetzt werde.

Aus Kunst und Leben.

* Der Vortragmeister Josef Siener veranstaltete gestern in seinen Saal des Kurhauses einen lustigen Nikolaus-Nachmittag für groß und klein. Es gibt einen fixen Maßstab dafür, ob sich eine Veranstaltung das Richtige getroffen hat oder nicht, das ist das Lachen der Kinder. Josef Siener gewann trotzdem bald Fühlung mit den Kindern. Apparat. Er trat als Nikolaus und Knecht Ruprecht auf, auch das Christkind erschien auf dem Podium, ohne daß ein paat Tannen Hintergrund und Stimmung gemacht hätten. Sieners gewann trotzdem bald Fühlung mit den Kindern, weil er selbst so herzlich lachen konnte, und sie ihn wegen seines kinderlieblichen Wesens vom ersten Augenblick an gern leiden mochten. Es scheint so leicht, Kinder zu erfreuen zu helfen, und ist doch so schwer. Das erfuhr auch Josef Siener mit der von ihm umgearbeiteten „Tanzlegende“ von Gottfried Keller, die keinen Eindruck auf die Kleinen machte. Aber sie trugen nicht nach und waren für die meisten anderen Sachen Sieners (zum Teil recht hübsche Dichtungen von ihm selbst) von Herzen dankbar. — Gertrud Toller (etwa 12 Jahre) produzierte sich als niedliche Sängerin und Tänzerin, die ihre einzelnen Nummern mit einer fast unbemerklichen Korrektheit erledigte. Aber sie gefiel der heranwachsenden Generation gut, denn ein lechziger Lebensnips meinte anerkennend: „Ein sehr hübsches Mädchen!“ — Der humoristische Abend Josef Sieners verlief ebenfalls erfolgreich. Er hatte den Untertitel „Deutsche Weihnachtsdichtungen“. Das Weihnachtsfest des „Philosophen“ von Siener war ein Gedicht von künstlerischer Geltung. Auch die Großen der Abendveranstaltung wurden unter dem Einfluß von Sieners sympathischer Persönlichkeit warm. Er trug sehr schön Kasper, Thoma und Angerhüter vor, aber was zwischen den Zeilen seines Vortrags an bewundernder Menschlichkeit zu sehen war, hob ihn höher und brachte ihn näher als seine Kunst. Darum gefiel auch Persönliches am besten: so keine Begegnung mit Josef Kainz und Ritterwürger, über die er mit viel Humor, einem weichen Schmunzeln und zum Greifen plastischer Anschaulichkeit plauderte. Siener erledigte mit künstlerischer Gewissenhaftigkeit trotz starker Indisposition sein umfangreiches Programm und fand freundliche Zustimmung.

* Der neue Brodhaus. Im Juni dieses Jahres war die Preisfrage ergangen: Wie soll Brodhaus Konversationslexikon fürderhin seitgemäß und zweckmäßig genannt werden? Die Antwort der überwiegenden Mehrzahl lautete: Der alte Freund des deutschen Volkes soll einfach Brodhaus heißen nach seinem Schöpfer, genau so, wie es beim Zepplin

ohne besondere Kundfrage geschehen ist. Und nun steht ein neuer „Brodhaus“ vor uns, der erste aus der vierbändigen Reihe. Schmal liegt er aus, der gelehrte, dienstfertige Freund, und er wird überall willkommen sein! Er umfaßt die Buchstaben A bis E und ist mit zahlreichen bunten und einfarbigen Bildertafeln und Karten und mit einer Fülle klarer Textabbildungen ausgestattet. Die vielen charakteristischen Ansichten aus allen möglichen Orten machen das Durchblättern zu einer angenehmen Weile, wenn man versucht, forschend ins Innere des Brodhaus, in den über 750 Seiten umschließenden Text einzudringen. Seitdem der Brodhaus zum ersten Mal zum letzten Mal erschienen war, haben sich die Ereignisse überstürzt: alte Anschauungen mußten aufgegeben werden, neue Ideen ringen sich durch, und von allem Neuem hat der neue Brodhaus ebenso gewissenhaft Notiz genommen wie vom bewährten Alten. Von der „Altenhaut“ bis zum „Expressionismus“ mit seinen prächtigen zwei Tafeln, vom „Drückerberg“ und „Dunkelmann“ bis zu den berühmtesten der Wissenschaft und Kunst und des öffentlichen Lebens führt der Band und macht über Namen und Art kurze, bestimmte Angaben. Alle Ränke sind aus allen Ländern vertreten. Unter den Schriftstellern fehlt die fruchtbarste Courts-Maschine so wenig wie das schaffhafte „Karlchen“ (Göttinger) und der Dichter Kasimir Edschmid. Wohlwollend ist die Unparteilichkeit, deren sich der Brodhaus stets bekennt hat. Auf naturwissenschaftlichem Gebiet ist der Brodhaus vorbildlich geblieben. In welchem Umfang den wirtschaftlichen und politischen Fragen Raum gegeben ist, beweist der Umfang, daß allein die mit „Arbeit“ zusammenhängenden Stichwörter nicht weniger als acht Seiten des Buches einnehmen. Daneben finden wir anregende Artikel über Erziehung, Volksbildung usw. mit belehrenden Tabellen. Wertvoll ist eine Tabelle der Erfindungen, die mit dem Jahr 1800 v. Chr. erfundenen Glas beginnt und mit Steinachs Verlungungsverfahren endigt. Die aus Amerika eingewanderte Sucht nach kurzen Namen bringt oft in Verlegenheit. Der Brodhaus belehrt uns, was mit „Apo“ gemeint ist, ebenso wie er dunkle Redensarten und Ausdrücke, wie z. B. „aufs Dach steigen“, „balldornen“, nach Bedeutung und Herkunft erklärt. Mit den Banken werden wir wie mit den hervorragendsten Firmen aller Industrie- und Handelsgebiete vertraut gemacht, von der Deutschen Bank bis herab zur „Dachauer Bank“, der Vorläuferin der modernen Weltkongerne. Die Karten sind klar, übersichtlich und reichhaltig. Für uns Deutsche haben sie freilich leider wenig Neues zu melden. Ein Handbuch für sich bildet der Abschnitt Deutschland mit all den vielen dazugehörigen wirtschaftlichen, geographischen, politischen usw. Artikeln und Karten. Erfreulich ist, daß der Brodhaus dem Sport den

im gebührenden Maß einräumt; auch die Spiele sind nicht vergessen. Anapne und dabei erscheinende Antwort auf alle möglichen Fragen ist das Ziel, das der neue Brodhaus in Wort und Bild erreicht hat. Die heutigen Weltmächte. In Washington ringen heute die neuen „Weltmächte“, die an die Stelle der bisherigen „Großmächte“ getreten sind, um die Herrschaft zur See und besonders um die Vormacht im Stillen Ozean und Ostasien. Da ist es vielleicht nicht ganz unnützlich, sich an Hand des neuesten und zuverlässigsten statistischen Materials einmal darüber klar zu werden, welche Machtwerte, ausgedrückt in Gebietsgröße und Einwohnerzahl, jede von ihnen in die Waagschale zu werfen hat; wobei wir natürlich nicht vergessen, daß das tatsächliche Machtverhältnis noch von vielen anderen Faktoren abhängt. Das enalische Gesamtreich umfaßt einschließlich der logen, Mandatsgebiete und Hauptins 35 620 000 Quadratkilometer mit 458 Millionen Bewohnern, das der Vereinigten Staaten 9 570 000 Quadratkilometer mit 118 Millionen, das französische 12 620 000 Quadratkilometer mit 93 Millionen, das japanische 382 000 Quadratkilometer mit 77 Millionen Bewohnern. Das britische Weltreich umfaßt damit über ein Viertel (rund 27 Prozent) der ganzen bewohnten Erde und reichlich ein Viertel aller Menschen; es ist ebenso groß wie ganz Amerika oder wie Afrika und Europa zusammengekommen und hat ebenso viele Bewohner wie ganz Europa oder baldmal mehr als ganz Amerika und ganz Afrika zusammen. Auf je 100 Einwohner des enalischen Weltreichs kommen nur 26 vereinsstaatliche, 20 französische und 17 japanische Unterthanen, und wenn alle Menschen wirklich gleich viel wert wären, dann müßte die enalische Suprematie eine unbeschränkte sein, denn die Vereinigten Staaten, Frankreich und Japan verfügen zusammen erst über 63 Prozent der Einwohnerzahl des britischen Weltreichs. Ganz anders gestaltet sich freilich das Bild, wenn man nur die Stammländer, die eigentlichen Wurzeln der Macht jedes Weltreichs, in Rechnung zieht. Auf den großbritannischen Inseln wohnt nämlich nur ein Zehntel der Angehörigen des Gesamtreiches, dagegen in den Vereinigten Staaten neun Zehntel, drei Viertel in Japan und reichlich vier Zehntel in Frankreich. Die großbritannischen Inseln haben nicht halb so viel Bewohner wie die Vereinigten Staaten und auch 10 Millionen weniger als Japan; jedoch muß man gerechterweise den eigentlichen Enaländern auch die Bewohner der Dominions, die Kanadier, Australier, Neuseeländer und weihen Südafrikaner zuzählen, damit steigt die Zahl der „Engländer“ um die Hälfte und das Verhältnis wird für sie wieder günstiger. Jedenfalls zeigen diese Zahlen aber, was für komplizierte Gebilde die heutigen Weltmächte sind.

Erhöhung der allgemeinen Tarifpreise für Wasser, Gas und Elektrizität.

Durch Beschluß der städtischen Körperschaften ist der allgemeine Tarifpreis für Wasser, Gas, sowie Licht- und Kraftstrom mit dem Verbrauchsmonat Dezember d. J. beginnend, erhöht worden, und zwar:

1. für Trink- und Rohwasser von 1.10 Mk. auf 1.35 Mk. je Kubikmeter;
2. für Gas von 1.75 Mk. auf 2.50 Mk. je Kubikmeter für alle Verbrauchszwecke und einheitlich für den Bezug durch Gasmesser sowohl, als auch durch Automaten;
3. für Lichtstrom von 3.50 Mk. auf 4.50 Mk. je K.-W.-St.;
4. für Kraftstrom von 2.— Mk. auf 3.— Mk. je K.-W.-St.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1921.
Der Magistrat.

Möbiliar-Versteigerung.

Morgen Dienstag, 20. Dezember 1921, vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

22 Neugasse 22

nachstehend verzeichnete, gut erhaltene Gegenstände:

1 Tafellampier, sehr gut erhalten, 1 Schreibmaschine (Vilfont), 1 sehr neue Waschmaschine mit Ofen, 1 Kaffeemaschine, 1 Aluminium-Kaffee-Filtrier-Kessel (vollständig für Hotel und Cafeteria), Kleiderkasten, Tisch, Bett, Sofa, Kleidermöbel aller Art, Spiegel, Bilder, Teppiche, Haushaltsgegenstände, sehr gut erhaltene Damen- und Herrenkleider, Wäsche, Damen- und Herrenschuhe, Kinderkleidchen, ein Zimmer-Heizofen und viele hier nicht angegebene Gegenstände.

Öffentlich meistbietend, freiwillig gegen Barzahlung, Besichtigung vor der Auktion.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

3870 Telephon 3870.

NB. Versteigerung von ganzen Nachlässen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Gegenständen werden zu günstigen Bedingungen jederzeit entgegen genommen.

Möbiliar-Versteigerung

Am Donnerstag, den 22. Dezember, vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionshaus

43 Luisenstraße 43

nachfolgend verzeichnetes Mobiliar freiwillig öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:

1 gut erhaltenes eigenes Schlafzimmer, bestehend aus: 1 Bafett, 1 Aredenz, 1 Ausziehtisch mit 6 Lederstühlen und 1 Standuhr, 1 weißes Fremdenzimmer, bestehend aus: 1 Bett mit Matratze, 1 1-türigen Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Frisiertoilette, 1 Nachttisch, 1 Schreibtisch und 2 Stühlen;

ferner: 2 Polstergarnituren, verschiedene einzelne Sofas und Sessel, 1 Chaiselong, 1 2-tür. antiker Kleiderschrank, 3 Wiederholer-Kommoden, 1 großer 2-tür. Bücherschrank, 2 Sekretäre, verschiedene 1 und 2-tür. Kleiderschränke, Schreibtische, mit und ohne Aufsatz, gut erhaltene Betten mit Matratzen, Plumeau u. Kissen, Kommoden, Wasch- u. Nachttische, 1 großer Ausziehtisch mit 6 Einlagen, runde und vieredrige Tische, See-, Spiel-, Rauch-, Bauern- und Kippische, Schattelsessel und Rohrstühle, 3 Serviertische, 1 Rührschüssel, 1 Trumeau-Spiegel, Wandspiegel und Bilder, elektr. Lüster, 1 kompl. Küche, bestehend aus: Küchenschrank, Tisch und 2 Stühle, 1 gut erhaltenes G.-Service (110 Teile), verschiedene Teppiche und Läufer, 1 guterhalt. Kellner, 2 Dosen u. Gasherde, 1 schöner Holländer mit Kugellaufr, Wäscherepale, Wand- und Panelbretter, 1 Nähmaschine, verschiedene Küchengeräte, Gläser und div. mehr sowie eine komplette Friseur-Einrichtung bestehend aus: 3 Frisierstühlen mit Waschbecken, 2 Sessel und 1 Rasierstuhl mit Rasierapparat.

Besichtigung zu jeder Zeit in den Geschäftsstunden von 8-12 und 2½-6 Uhr.

Wiesbadener Auktionshaus**Willy Wink**

Auktionator und Taxator

handelsgerichtlich eingetragen

Wiesbaden, Luisenstraße 43.

Telephon 5207.

Kein Laden!**Kein Laden!****Gardinen**

Stores, Bettdecken, Tülle, Madras-Garnituren, Rouleaustoffe

praktisches Festgeschenk!

Da ich nur Ware aus alten Abschlüssen habe, meine Spesen aufs äußerste gering sind, kaufen Sie nur solide Qualitäten

besonders vorteilhaft**Spezial-Geschäft Schulgasse 8, 1,**

im Hause der Färberei Schütz.

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken.

I. Etage!

Richard Herwegh.

I. Etage!**Klisch**Neugasse 18.
Telephon Nr.**3517****Regenmäntel**

= Vorzügliche Qualitäten zu günstigen Preisen. =

Gummi-Mäntel	Mk. 450.— bis Mk. 930.—
Imprägnierte Mäntel	Mk. 550.— „ Mk. 1850.—
Loden-Mäntel	Mk. 225.— „ Mk. 825.—
Loden-Pelzinnen	Mk. 310.— „ Mk. 600.—

Dieselben Artikel für junge Herren und Knaben entsprechend billiger.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64.

K 174

Bereine!

Den geschäftigen Vereinen zur gefl. Kenntnis, daß der untere Saal, Turnsaal, des „Wintergarten“ zur Abhaltung von Festlichkeiten an Samstagen und Sonntagen zur Verfügung steht.

Direktion des „Wintergarten“.

Tanzinstitut Anton Deller u. Frau
Am 2. Weihnachtstag
Ausflug
nach Schierstein, Saalbau „Drei Kronen“.

Reines deutsches Weizenmehl

Auszug Spezial „O“, per Pfund **6.00**
1. Sorte, garantiert gut backend, **4.75**
2. „ reiner Weizen „ **4.00**

Zucker, sowie sämtl. Backwaren

äußerst billig empfiehlt

Zimmer, Bertramstr. 6.**la Kernseife, Qualitätsware**Doppelriegel nur **M 7.50.**

Drogerie Wacke, Taunusstraße 5.

Die neue Heilweise u. ihre Anwendung

im eigenen Helm mit Rings Hell-Kissen und Heilercreme, patentamtlich geschützt unter No. 23464/27 Wz. als Rings Radium-Kissen u. Radium-Creme. Aufsehenerregende Erfindung, ultra-violette - ununterbrochene Bestrahlung; glänzende Erfolge bei: Lupus, Flechten, Ausschläge, Nieren-, Herz-, Magen-, Darmleiden, Lungen-, Haut-, Knochen-Tuberkulose, Nerven-, Frauenleiden, Stoffwechselerkrankheiten, Gallensteine, Kropf, Asthma, Gedächtnis- u. Gehörsschwäche, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Impotenz, Erkrankung der Harnorgane etc.

Bruchheilung ohne Operation

auf natürlichem Wege. Ohne Berufsstörung mit Dr. Müllers Bruchheilapparat „Probat“ ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen. Kein Einspritzen, keine Medikamente, ununterbrochene ultra-violette Bestrahlung. Konkurrenzlos einzig dastehende Erfindung; glänzende Anerkennungen nachweisbar. Auskunft durch unseren Vertreter kostenlos am Donnerstag, den 22. Dezember, in Wiesbaden, Hotel Nonnenhof, Ecke Kirchgasse u. Luisenstraße, von 10 Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. F22

Dr. Müller & Cie., Mannheim, Institut zur Behandlung chron. Leiden.

Wegen Geschäftsaufgabe
verlaufe sämtliche Lebensmittel zu
äußerst billigen Preisen.
Günstige Gelegenheiten für Wiederverkäufer, Hotels, Pensionen.

Butterpulver
Mandel u. Vanille 70.
Fahrl. Nollschinken 24.
3-8 Bld. schwer, Pfd. 35.
Zerdelatour 35.
Sel. Schinken i. Dof. 30.
Frischgewicht Pfd. 30.
Würstchen in Dosen 95.
24 Paar, 1a Qual. 95.
Würstchen in Dosen 21.
4 Paar, ff. Braun-schweiger 21.
Leberwurst in Dosen 9.
Kefabu Dose 12.
Konfekt 1/2 Pfd. 2.25, 2.75, 3.
Weihnachts-Kerzen Karton 3.00 und 5.
Kernseife Doppelstift 2.
Jung, Nachf.
Emser Straße 2, Gießen

Versteigerungs-Anzeige.

Morgen Dienstag, den 20. Dezember, vormittags 9½ anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal

Walramstraße 19

eine weiße Schlafzimmers-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten mit Patentrahmen, 2-tür. Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz u. 2 Nachttischen, 2-tür. Kleiderschränke, 1 Herren-Schreibtisch, Sofa, einzelne Sessel, Bettstellen mit Sprungrahmen, einzelne weiße Waschkommode u. Spiegelaufsatz, gute 4-tür. Kommode, Nachttische, Eichen-Flurgarderobe, Tisch, Stühle, sehr gute Kinderwagen, Hand- u. 2 Weisemaschinen, 1 Füllkasten mit Kocher, Schlicht- u. andere Küche, Badewanne, 1 Kinder-Schulstuhl, 11. Reale, 11. Stuhl, Blechschüssel, Partie Kinder-Spielsachen u. Puppen, ca. 25 neue Damen-Winterhüte, garniert, Filz, 3 Eichen-Waschbütten, 1 Küchen-einrichtung, Ruß-Servier- u. Rührische, elektr. Ständerlampe, Kleiderhänger, 1 eleg. weißes Pelzkleid (Tibet), 2 Def.-Weckapparate, ein noch neues Firmenschild und noch vieles mehr gegen Barzahlung.

Karl Jacob, Auktionator und Taxator,
Walramstraße 19.

Zortfegung und Schluß**Konturs-Versteigerung****Kunstgewerbehaus Rohr**

im Geschäftslokal

49 Taunusstraße 49

morgen Dienstag, den 20. Dezember, u.

folgende Tage, jeweils morgens 9½, und

nachmittags 3 Uhr anfangend.

Zum Ausgebot kommen:

Alle nur denkbaren Gebrauchs- und Luxuswaren in Bronze, Metall, Marmor, Stein, Porzellan, u. Majolika als: Statuen, Vasen, Schalen, Schreibstischgarnituren, insbes. sehr schöne juhl. Broschen, Halsketten u. sonst. Schmuckstücke, mehrere hundert Bilder aller Art und vieles mehr.

Der Zuschlag erfolgt zu jed. Bestgebot.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf preisgünstiger billiger Weihnachtsgeschenke.

Rosenau & Wintermeyer

beid. Taxator und beid. Auktionator.

Größe Auktionslokal Wiesbaden

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Gelegenheitslauf für Weihnachten

Einige sehr schöne

echte Filz-Stores, St. Nr. 550 u. 650

Einige elegante Bettdecken

über 2 Betten, in Wolle und Filz, alles Sandbar sehr preiswert abzugeben.

Etamine, 150 breit, Mtr. Nr. 44.50**Epigenhaus Goldberg, Kirchgasse 54****Falsche Zähne**

und Gebisse laßt höchstzahlend

Heesen, Wagemannstraße 21, Telephon 78

1041

Die Wiesbadener Buchhandlungen:

Otto Hühn / Hch. Kraft (Osk. Bürger) / Limbarth-Venn / Moritz u. Münzel (Dr. Fach) / Carl Pfeil / Heinr. Roemer Nachf. / Herm. Schellenberg'sche Buchh. / Artur Schwaedt / Heinr. Staaß / Ed. Voigt's Nachf. / Bücherstube a. Museum / Feller & Gecks / Heinr. Heuß.

Parfümerie Dette

Michelsberg 6.

Als **Weihnachtsgeschenk** empfehle:

Rasier-Garnituren

Spiegel — Pinsel — Seife
Apparate — Messer, usw.

Parfüms

Toilette-Seifen

Eau de Cologne.

Toilette-Artikel. — Kamm- u. Bürstenwaren.

Manicure-Étuis

mit 12 Instrumenten gefüllt.

Haarschmuck

Spangen — Zierkämme

Schildpatt imitiert, dunkel u. blond, in allen Preislagen.

Größte Auswahl in echt Schildpatt.

Zeugen gesucht!

Am Samstag 17. Dez. morgens 8 Uhr. Kürzte eine alte Frau vor dem Hause Dohmeimer Str. 109. Ich bitte die Personen, welche dies sahen, sich zu melden. Bülcherstraße 23, Dintz. 1. Etod rechts.

Schirme

gr. Ausw., solid. Fabrikat zu Fabrikpreisen.
Bender, Roonstr. 15. P.

Korbpreparaturen

Stuhlflechten, sowie Maßarbeit wird gut besorgt. Korbflechterei Otto Lehmann, Mauerstraße 12.

Sarglager

Friedrich Birnbaum
Schreinermeister
Oranienstrasse 54.
Telephon 3041.

Erd- und Feuerbestattung.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferung 2000 von u. nach auswärts.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 14. Dezember: Materialverwalter Christian Käßmann, 66 J.; Rentnerin Sophie von Bogdanowitsch, 83 J.; Ehefrau Wilhelmine Bräse geb. Weitz, 60 J.; Inkassateur Karl Semmler, 39 J.; Anna Richter, ohne Beruf, 23 J.; Kind Friede Wagner, 2 J. — 15.: Student Rudolf Andreas, 24 J.; Ehefrau Philippine Schäfer geb. Sachs, 74 J.; Rentner Eugen Panja, 74 J.; Rentnermeister Wilhelm Drescher, 29 J.; Schuhmachergehilfe Christian Wilm, 20 J.; Arbeiter Philipp Ruppert, 61 J.; Kind Emilie Winger, 1 Monat. — 16.: Kind Hildegard Böhm, 3 J.; Ehefrau Lisa Schell geb. Guntel, 36 J.

Annoncen-Expedition

Annahme v. Inserat. f. alle Zeitungen. G. Sieb. Rheinstr. 27, (Hauptb.).

Nähmaschinen, verfertigt. Mayer.

Statt Karten!
Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen voll Freude an
Stadtchemiker Dr. A. Beckel u. Frau Anna, geb. Schäder.
Düsseldorf (Clever Str. 38), 16. Dez. 1921.

Sohlen u. Absätze liefert schnell, gut u. billig

Simon, Römerberg 39, I., Ecke Röderstr.

Wir wurden durch die Ankunft eines
Sonntagsmädels
erfreut.
Friedrich Prüter und Frau
geb. Mett.
Wiesbaden, den 18. Dezember 1921.

Samstag nachmittag 2 Uhr verschied sanft, kurz vor vollendetem 75. Lebensjahre, mein lieber, guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Gottfried Hoffmann.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christine Hoffmann, Wwe.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet in der Stille statt. Beileidigung der Angehörigen erfolgt auf dem Nordfriedhof.
Blumenspenden und Beileidsbesuche dankend verboten.

Am 17. Dezember entschlief sanft nach schwerem Leiden unser Hausmeister

Herr Gottfried Hoffmann

im Alter von 75 Jahren.

Nahzu 29 Jahre hat er dem Hause treue Dienste geleistet und in vorbildlicher Weise seinen Beruf erfüllt. Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen Hausgenossen, dessen wir stets in aufrichtiger Dankbarkeit gedenken werden.

F 206
Der Vorstand und die Schwesternschaft des Wiesbadener Vereins vom Roten Kreuz, Schöne Aussicht 41.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, mein lieber guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Landwirt

Johann Heinrich Merten

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Elise Merten, geb. Koch
Auguste Born, geb. Merten
Louis Born und Kinder.

Erdenheim, den 18. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Frankfurter Straße 53 aus statt.

Liköre Cognac Weine

Delikatessen
Wurstwaren

sehr große Auswahl
empfiehlt 1284

Delikatessenhaus
E. Hillert

Kirchgasse 51.
Telephon 2642.

Badhaus Spiegel
Arangplatz 10. 121
Eigene Thermalquelle.
Groß. luft. Badehaus.
10 Badarten 30 RT.
ohne Bedienung
einschließlich Trinktisch
und Einzel-Ruhezimmer.

Arrak, Rum, Weinbrand,
sowie Rotwein,
Arrak- und Rum-
Punsch offeriert

L. Haßler & Sohn

Weinhandel.
Detail-Verkauf:
4 Frankenstraße 4
Telephon 1852.

Empfehle erste Qualität
**Betterauer
Fettgänse**

zum Tagespreise.
Einige Fleisch-Gänse
ausgehauen, Pfd. 16.— RT.

ebenso
**frische Landbutter
und Land-Eier.**

Burkhardt, Rothring
St. aße 25, 2.

Herzlichen Dank

für die beim Tode meines lieben Mannes erwiesene Teilnahme, für die Kranzspenden und die liebevolle Krankenpflege durch die barmherzigen Brüder.

Frau Luise Triebert.



Sie kommen am billigsten dabei weg u. verursach. die größte Freude wenn Sie zum Weihnachtsfest Schuhe schenken. Unsere Preise sind noch auffallend billig trotz bester Qualität.

In Kamehaarschuhe und Schnallenstiefel hübsche Tuch- und Leder-Hauschuhe. Spezialität: Alleinverk. a. Plätze Knaben u. Mädchen: „Racker“, „Dauer-“ und „Läuferstiefel“. Erstklassige Damen- und Herren-Stiefel in Tuttinger Berg-, Sport- u. Strapazier-Schuhwerk. Braune Schuhe und Stiefel, Lackschuhe Größte Auswahl!

Schuh-Kuhn

Bleichstr. 11, Wellritzstr. 28.

Nervosität

da zu erlassige Mittel gegen Blutarmut, Magerkeit, Nervosität und zur Erzielung reiner, jugendfrischer Haut:

Uga-Bohnen

in Apotheken u. Drogerien. Literatur: Prof. Becker, Prof. Jungmann, San.-Rat Müller, Prof. Friedenthal.

Gratisprospekte:

Dr. Kramer & Co., Frankfurt a. M. 200 F 64

Spielwaren

Spezial-Ausstellung für Puppenküchen

Süd-Kaufhaus

Ecke Moritz- u. Gerichtsstraße.

Fahrräder

Gummi u. alle Zubehörteile liefert
Hilfsmotore (D. K. W.) schnell
Alle Reparaturen schnellst. und
emallieren u. aufarbeiten preisw.

Hugo Bind, Wiesbaden, Herrngartenstr. 6, Tel. 81

Hosenträger

grösste Auswahl

G. Stritter, Lederbandlung
Kirchgasse 74. 1302

Parfümerie „Etak“

Das schönste Weihnachtsgeschenk

Toilette-Spiegel

Dreitellige Spiegel

Hand-Spiegel

Rasier-Spiegel

Kirchgasse 29. Franz Schröder Fernruf 6205.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Strickjacken von 250 Mk. an.
Jumper, Ueberziehblusen aller Art, Liseusen 250 Mk.
Kindergarnituren von 120 Mk.

— Schals und Mützen billig. —

Maschinenstrickerei Lotz

Marktstraße 22.

Praktisches Weihnachtsgeschenk



Tafelwagen

liefert als Spezialität

Rosenthal & Co., Kirchgasse 5.

Herrenwäsche

liefert in tadelloser Ausführung

Neu-Wäscherei A. Kirsten

Schornhorststraße 7. :: Telephon 4074.

Annahmestell.: Neugasse 13, Laden.

Aluminiumbleche

glatt u. gemustert, wieder vorrätig.
A. Seel, Auto-Zubehör,
Schwalbacher Str. 27.

Die BLAU PUNKT

in altem Format

und

Bekannter Qualität



A. KUSCHE



20 Stück = M. 25.-

Gelegenheitskauf!

Reparierte Autodecken, neue Auto-
schläuche, 130 Stück gut erhaltene
amerik. Drahtwulstdecken, Fahrrad-
artikel, Solinger Scheren, 50 Kisten
französ. Stearinkerzen „Fournier“,
100 Kisten engl. Kerzen „Bull's Eye“,
1500 Kilo französ. Chloride

greifbar am Lager **Comptoir General**,
Wiesbaden, Dotzheimer Str. 105.
Telephon 5010.

Spiegel und Bilder

werden gut äußerst billig ein- und umgerahmt
W. Roth Bleichstr. 17, 2, Hof links
Werkstätte. Rein Laden.

Elektrische

Rauchverzehrer

von Mk. 200.— an.

Reizende Neuheiten, in allen Farben
und Formen. K 169

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Spezialgeschäft für sämtliche Toilette-Gegenstände

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 38 Fernspr. 3007
Versand gegen Nachnahme.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

(Alte Leipziger)

Gegründet 1830. Versicherungsbestand: 1 Milliarde, 600 Millionen Mark
übernimmt

Versicherungen unter günstigsten Bedingungen
und gegen billigste Beiträge.

Vertreter: **Paul Böhme**, Schützenhofstraße 14. Telephon 4303.
Arthur Straus, Emser Straße 6. Telephon 763.

Aparate Modelle in

Küchen

eingetroffen, sowie alle Arten von Altimöbeln bis

Weihnachten noch preiswert.

Ostermanns Möbel-Vertrieb
Alarntaler Straße 4. — Telephon 2188.

Schuh- besohlen

aus echtem Kernleder

steifert billigst

Schuh-Reparatur
Maurergasse 12.

Zur Einrichtung eines neuen Geschäftes

suche ich gegen hohe Bezahlung:

Brillanten, Gold- u. Silbersachen
Aufstellsachen aller Art

als:

Bronze — Sevres
Marmor — Alabaster
Neu-Japan — Alt-Japan
Kristalle

Antiquitäten

Kunstgegenstände aller Art.

Perser und andere Teppiche

Chaiselongue-Decken

Antike Möbel

Herren-, Speise- und
Schlafzim. - Einrichtungen
sowie alle Einzelmöbel

Klaviere — Kassenschränke.

Schriftliche Angebote erbeten an **Martha Gullich**,
Emser Straße 75, 2. Stock. Telephon Nr. 3529.

Praktische Weihnachtsgeschenke!
Elektr. Koch-Heizapparate, Bügeleisen
Beleuchtungskörper.
Elektrische Sicherungs-Anlagen Gef. m. b. B.
Meinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße. Tel. 168.

Japan China

und

Orientstickerien, als:
Gewänder, Fransentücher,
Decken, Kissen, Kellms,
Felle, Perser sowie deutsche
Teppiche kauft zu hoh. Preis

Selma Weinrich
Tel. 842. Wilhelmstr. 60.

Weihnachtskerzen

nur 15, 20, 25, 28, 50 Pfg.
Drogerie Bode, Taunusstr. 5.



Schreibmaschinen

für Büro und Reise

liefert prompt

Spezialh. L. Schreibmaschinen

Aug. Sauer,

Herderstr. 16. — Tel. 6541,

Fachm. Reparaturen.



Ein gutes Weihnachtsgeschenk

ist immer noch eine

Taschenuhr.

Zu haben bei

Uhrmacher **P. Wolff**

Friedrichstr. 43.

Wecker. Bijouterie.

Dasselbst Gelegenheitskauf

1 Hausuhr, 1 Paris. Pendule. Uhren-Reparat. all. Art.